

## Felix Salten an Arthur Schnitzler, 17. 8. 1922

Berghof, 17. 8. 22.

Lieber, vielen Dank für Ihre Karte. Es geht uns allen ganz gut. Ich bin seit drei Wochen da und faulenze. Lassen Sie sich das beiliegende kleine Buch gefallen. Und – wenn es irgend geht, – aber es ginge gewiß! – kommen Sie doch jetzt, da Sie so nahe sind, auf der Heimfahrt wenigstens für ein paar Tage zu uns. Wir würden uns alle so sehr mit Ihnen freuen!

Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 388 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »29<sup>^3</sup>2<sup>v</sup>.«

<sup>2</sup> Karte ] nicht erhalten

<sup>3</sup> Buch ] Beilage nicht erhalten; vermutlich war es: Felix Salten: *Das Burgtheater. Naturgeschichte eines alten Hauses*. Wien/Leipzig: WILA Wiener literarische Anstalt 1922.

<sup>4</sup> kommen Sie doch jetzt ] nicht geschehen

### Erwähnte Entitäten

Personen: Frieda Pollak, Felix Salten

Werke: *Das Burgtheater. Naturgeschichte eines alten Hauses*

Orte: Berchtesgaden, Berghof, Leipzig, Unterach am Attersee, Wien

Institutionen: Wiener Literarische Anstalt